

Wie du mir, so ich dir?

Zwischen den Verhaltensweisen der an einer Verkehrssituation Beteiligten bestehen oft intensive Wechselwirkungen. Sie können die Form positiver oder negativer Rückkopplungskreise annehmen. Positive Rückkopplungskreise sind häufig im Zusammenhang mit rücksichtslos aggressivem Verhalten zu finden. Sie führen oft zu einer spiralartig verlaufenden Verschärfung der Situation. Negative Rückkopplung deeskaliert.

Beispiele für positive Rückkopplung:

- Dichtes Auffahren kann dazu führen, dass der Vorfahrende aus Protest, weil er sich bedroht fühlt, langsamer wird und der Nachfolgende dann noch stärker drängelt.
- Jemand, der einen auf der linken Fahrspur Fahrenden anblinkt und bei diesem Ärger und Wut auslöst, kann Trotzreaktionen bewirken, die darin bestehen, dass jetzt erst recht nicht nach rechts ausgewichen wird.
- Streit um einen Parkplatz. Jemand drängelt sich vor einem anderen in eine frei gewordene Parklücke, worauf dieser zum „Gegenangriff“ übergeht, was weitere „Attacken“ des Dränglers auslöst und u. U. sogar in einer Schlägerei enden kann.
- Jemand überholt riskant: der Überholte überholt nun seinerseits gefährlich, was den anderen zu weiteren riskanten Fahrmanövern anstachelt.

Beispiele für negative Rückkopplung:

- Ein Fahrer geht vom Gas, damit ein bestimmter kritischer Abstand zum Vorfahrenden nicht unterschritten wird.
- Man lenkt gegen, um ein schleuderndes Fahrzeug abzufangen.
- Man fährt etwas langsamer, wenn sich die Fahrbahn verengt oder belebter wirkt.

Beispiele für sekundäre negative Rückkopplung:

- Man fährt schneller, weil andere schneller fahren, gerät dann ins Schleudern und fährt danach besonders langsam.
- Man überholt riskant, weil andere drängeln, kommt dabei in eine gefährliche Situation und ist dann bei weiteren Überholmanövern besonders vorsichtig.

Fragen:

1. Was versteht man unter positiver und negativer Rückkopplung?
2. Finden Sie weitere Beispiele!
3. Haben Sie selbst schon solche Situationen erlebt?